

grenzt an das Foyer der von Umgängen umgebene mit Gallerien und Logen versehene Sitzungssaal der Bürgerschaft, in welchem die von der Patriotischen Gesellschaft gestifteten Gasmalereien in den grossen Fenstern bemerkenswerth sind. Rechts und links vom Sitzungssaal liegen zwei Säle, welche sowohl als Vorzimmer während der Plenar-Versammlungen der Bürgerschaft, als auch als Sitzungszimmer ihrer Fraktionen benutzt werden. Zwischen den Räumen der Bürgerschaft und denjenigen des Senats erstreckt sich der grosse Festsaal. Er dient in erster Linie den feierlichen gemeinschaftlichen Sitzungen beider Körperschaften, zu welchem Zweck er mit reich geschmückter Estrade für den Senat ausgestattet ist, dann aber auch zu grossen Festlichkeiten, zu denen die kleineren Säle allein nicht ausreichen. Er enthält eine Musiktribüne und eine Gallerie von 7 Logen für die Damen oder andere Zuschauer. Sein Licht erhält er bei Tage durch 7 Fenster, welche den Deutschen Reichsadler und die Wappen der übrigen deutschen Bundesstaaten zeigen, — am Abend durch drei grosse Kronleuchten und zahlreiche Wandlarme. Die Länge dieses Saales beträgt 42 m, die Breite (ohne Gallerie) 17 m.

Der Rathswinkelkeller enthält 920 Sitzplätze. Der vornehmste Raum darin ist der Rosenkranz, von Professor Dreyfick mit einem reichen Fries geschmückt, im Uebrigen mit reicher Holzschmuck und Mosaikfenstern ausgestattet. Der sog. Reiter, für grössere Gesellschaften bestimmt, zeigt Bilder von Fingern (Bremen), „die bunte Kuh“, der Mittelraum Gasmalereien (geschichtliche Erinnerungen aus dem 14. und 16. Jahrhundert) und Bilder von Allers. Im Grundsteinkeller ist der Grundthurm des Thurmes zu sehen und das Gerath, welches bei der Grundsteinlegung benutzt wurde. Die Besichtigung des Rathhauses ist gestattet. Eintrittsgeld 50 Pfg., am Sonntag nur 20 Pfg. Meldung bei dem diensthütenden Rathschliessersgehülden auf der Diele.

Von dem am Rathhause stehenden Spruche:

Libertatem, quam peperere majores,
Digne student servare posteritas
befindet sich am Kugeldenkmal folgende Uebersetzung:
Freiheit haben dir, Hamburg, die Väter tapfer errungen,
Würdig wahre sie dir bis auf das späteste Geschlecht!
Ausserdem giebt es die folgenden Uebersetzungen:
Streu, Junges Geschlecht! die Freiheit, welche die Väter
Müthig für Hamburg erkämpft, würdig zu wahren der Stadt.
Freiheit errangen die Väter! Sie Hamburg ewig zu wahren
sei auch das späteste Geschlecht, würdig der Väter, bestrebt.
Die Freiheit, von den Vätern einst erworben,
Getreulich mög' der Enkel sie bewahren!
Die Freiheit, die errungen die Alten,
Möge die Nachwelt würdig erhalten!

Börse.

Die neue Börse wurde am 2. December 1841 eröffnet. Das Gebäude wurde von grossen Brande im Mai 1842 verschont, obwohl ringsum alle Häuser und Strassen niederbrannten. Nachdem die bisherigen Räume dem zunehmenden Verkehr nicht mehr genügend, wurde im Jahre 1884 ein neuer geräumiger Anbau eröffnet und Flächenraum für den Börsenverkehr von ca. 9400 qm geschaffen, der dem Waaren- und dem Fondsgeschäft dient. Die Zahl der regelmässigen Börsenbesucher beträgt etwa 9000. In dem oberen Räume der Börse befinden sich die Räume der Handelskammer, sowie das Abrechnungs-Institut der Actien-Gesellschaft der neuen Börsenhalle (s. d. A.). Das Börsengebäude ist Staatsguthum. Die Börsenversammlungen finden werktäglich zwischen 1 Uhr 30 Minuten und 3 Uhr, Sonntags zwischen 1 und 2 Uhr statt. Der Eintritt während dieser Börsenzeit ist nur gegen Zahlung eines Börsensprengelns von 20 Pfg. gestattet. Im Uebrigen steht der Zutritt zu den dem allgemeinen Geschäftsverkehr dienenden Räumen allen anständigen männlichen Personen frei, soweit sie nicht nach den Bestimmungen der Börsenordnung vom Börsenbesuch ausgeschlossen sind. Die unmittelbare Aufsicht über die Börse liegt der Handelskammer als Börsenaufsichtsbehörde ob; diese hat Polizeiswahn in dem Börsengebäude. Für die Handhabung der Ordnung besteht eine Börsenkommission, die von der Handelskammer ernannt wird und ihre Aufgabe mit Hilfe der von der Handelskammer angestellten Börsenbeamten erfüllt.

Das Patriotische Gebäude

an der Trostbrücke, im Besitz der **Patriotischen Gesellschaft**, ist ein gothischer Backsteinbau, der nach dem Hamburger Brande 1842 von dem Architekten Th. Bülow errichtet wurde. Bis zur Fertigstellung des neuen Rathhauses, also bis 1898 hielt die Bürgerschaft ihre regelmässigen Sitzungen im grossen Saal des Patriotischen Gebäudes ab. Im dritten Stock, zu dem ein Fahrstuhl hinaufführt, befindet sich die Bibliothek der Patriotischen Gesellschaft in feineren Räumen. Sie enthält viele werthvolle, wissenschaftliche und auch technische Werke. Ihr Bestand wird jährlich durch die Gesellschaft wie auch durch Zuweisungen des Architekten- und Ingenieur-Vereins und des Gewerbevereins ergänzt.
Die Patriotische Gesellschaft, im Jahre 1765 von Dr. Pauli, Professor Büsch, Senator Kirchhoff, E. Maak, Dr. Reimann, Baumeister Sonntag und J. E. Tommsen gegründet, diente zur Förderung und Hebung des Gemeinwohls. Diese Ziele sind im Verlauf der vielen Jahrzehnte innewertig festgehalten worden. Im Einzelnen hat sich natürlich durch den Lauf der Zeit manches geändert, aber der Grundgedanke ist doch derselbe geblieben. Viele, später vom Staat übernommenen Einrichtungen sind von der Patriotischen Gesellschaft ins Leben gerufen, so die Allgemeine Armenanstalt, die Gewerbeschule, die Seemannsschule, die Rettungsanstalt und a. m. Auch wurde von ihr die erste Hamburgische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1858 veranstaltet.
In neuerer Zeit hat die Gesellschaft vor Allem den Arbeitsnachweis, die öffentliche Bücherhalle nebst Filiale, fernere Bestrebungen zur Förderung der Blumenpflege bei Volksschulkindern, Volkserhaltungs-Abende, Vorträge veranstaltet bzw. eingerichtet und dadurch grosse Verdienste um das Gemeinwohl erworben. Auch eine Patentschriften-Sammlung, in der ca. 140 000 Patentschriften zur freien Benutzung ausliegen, gehört zu den neueren Einrichtungen der Gesellschaft.
Im Zusammenhang mit ihren Bestrebungen existieren augenblicklich folgende von der Patriotischen Gesellschaft eingesetzte Kommissionen: Kommission für die öffentliche Bücherhalle, Kommission des Arbeitsnachweises, Jugend-schriften-Kommission, Kommission zur Förderung der Blumenpflege in den Häusern, Kommission zur Errichtung einer Hausbibliothek, Kommission zur Hebung langjähriger Dienststreue und Rettung aus Lebensgefahr, Stipendien-Kommission, Bibliothek- und Lesezimmer-Kommission.
Mit verschiedenen Vereinen, die auch im Patriotischen Gebäude ihre regelmässigen Sitzungen abhalten und grossentheils aus der Gesellschaft hervorgegangen sind, steht die Patriotische Gesellschaft schon seit Jahren in enger Verbindung, so mit dem Verein für Kunst und Wissenschaft, dem Architekten- und Ingenieur-Verein, dem Künstlerverein, dem Ärztlichen Verein, dem Gewerbeverein, dem Verein für Hamburgische Geschichte, dem Mische-Hilfsverein, der Mathematischen Gesellschaft, der Gesellschaft zur Förderung der Amateur-Photographie. Ausser den genannten halten noch zahlreiche andere Vereine ihre regelmässigen Versammlungen im Patriotischen Gebäude ab.

Zur Zeit ist erster Vorsitz: Dr. Ed. Hallier
zweiter „ Dr. Herrn. Sieveking
G. E. Lembecke
Dr. Johs. Wentzel } Aelteste
W. A. Schmidt }
E. J. Krüss }
Oskar Bieber, erster Kassenverwalter
Rich. Hempel, zweiter „

Das Stadthaus,

Neuerwall 86/88, wurde von dem Minister Carlis des Zwölften, Baron von Götz, erbaut, und 1772 von der Stadt dessen Erben abgekauft, um den kaiserl. Gesandten als Wohnung zu dienen. 1806 wurde es der Stadt wieder zur Verfügung gestellt. Gegenwärtig ist es für die Polizeiverwaltung bestimmt, für welchen Zweck dasselbe in den Jahren 1889 bis 1892 durch die Flügel an der Stadthausbrücke und am Fleeth bedeutend erweitert wurde. Der alte Stadthausbau am Neuerwall enthält zugleich die Wohnung des Polizeiherrn.

Civil-Justiz-Gebäude,

vor dem Holstenthor, dem Verkehr übergeben im September 1903. Nähere Einzelheiten siehe Abschn. II, jede Position ist an alphabet. Stelle eingetragt. Beschreibung des Gebäudes kommt erst in dem Jahrgang 1905.

Strafjustiz-Gebäude,

vor dem Holstenthor, 1870-82 mit einem Kostenaufwande von 1 572 300 M. im deutschen Renaissancestyl errichtet und im Jahre 1894/95 durch einen längeren Flügelbau am Wallenstedt erweitert. In demselben sind die Strafabtheilungen des Land- und Amtsgerichts und der Staatsanwaltschaft bei dem Hanseat. Oberlandesgericht, dem Landgericht und dem Amtsgericht untergebracht. Mit demselben ist das Untersuchungsgefängnis verbunden.

Badeanstalten.

Badeanstalt Paulstr. 25, Keller

(nur für Frauen und Kinder). Wannen- und Brausebäder können wochenttäglich von 4-9 Uhr genommen werden. Einzelnes Wannenbad 20 M., im Dutzend 4 2/3 M. Einzelnes Brausebad 15 M., im Dutzend 1.50. Für Kinder jedes Bad ohne Unterschied 10 M. Die Anstalt wird aus privaten Mitteln unterhalten.

Wasch- und Badeanstalt am Schweinemarkt,

von einer Actiengesellschaft erbaut und 1855 eröffnet, wurde vom Staat durch freie Lieferung des Bauplatzes und des erforderlichen Wassers unterstützt, ging am 1. Januar 1903 in Staatsguthum und Staatsbetrieb über. Die Anstalt enthält 34 Waschstände zum Waschen von Wäsche und 24 und 25 Wannen I. und II. Classe für Männer und je 8 Wannen I. und II. Classe für Frauen. Die Benutzung eines Waschstandes mit Trocken- und Mangleeinrichtungen kostet 20 M. die Stunde. Die Wannenbäder kosten I. Cl. mit 2 Handtüchern 50 M., II. Cl. mit 1 Handtuch 30 M.; im Abonnement 16 Karten I. Cl. M. 7.—, II. Cl. M. 4.—. Die Wannen sind sämmtlich aus weiss glasiertem Steingut, geöffnet von 1. April bis 30. September von Morgens 6 bis Abends 10 Uhr; im März und October von Morgens 7 bis Abends 10 Uhr; vom 1. November bis 28. Februar von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr. Sonn- und Festtags nur bis 12 Uhr Mittags.

Volksbadeanstalt am Schaarmarkt,

von der gleichen Actiengesellschaft unter denselben Bedingungen erbaut, im Jahre 1881 eröffnet, seit dem 1. Januar 1903 Eigentum des Staates und in Betrieb desselben. Die Anstalt enthält ein Schwimmbassin von 8,5 zu 20,5 m, mit 300 cbm warmem Wasser von 27° C. und 40 Wannenbäder I. u. II. Cl. für Männer und Frauen. Weiss glasierte Steingutwannen. Die Badezeiten sind dieselben wie am Schweinemarkt, nur die Schwimmhalle wird 9 Uhr abends geschlossen und ist im Sommer für Damen Montags und Donnerstags und im Winter Mittwochs von 12-9 Uhr Abends offen. Preise der Wannenbäder wie am Schweinemarkt, Preise der Schwimmbäder: für Erwachsene; mit Badehose 15 M. und für Kinder; mit Badehose 10 M. Für 1 Handtuch 5 M., für Seife 5 M. Ein Seesahlabd I. und II. Classe M. 1,50 und 1,30.

Volksbadeanstalt an der Hohenweide No. 16 in Eimsbüttel,

vom Staat im Jahre 1895 erbaut und seit dem 1. Januar 1903 auch in städtischem Betriebe. Die Anstalt enthält ein Schwimmbassin von 9 zu 12 m mit 400 cbm warmem Wasser von 21° C. und 60 Wannenbäder I. und II. Classe für Männer und Frauen. Weiss glasierte Steingutwannen. Die Badezeiten und Preise sind dieselben wie am Schaarmarkt.

Oeffentliche Flussbadeanstalten.

Männer-Badeanstalten:

Aussen-Alster, Bullerleiche, Steinwälder, Veddel und Eppendorf.

Frauen-Badeanstalten:

Aussen-Alster, Billbrack und Veddel.

Brücken.

Es existiren in Hamburg, Stadtgebiet, 269 Brücken, darunter: Elbbrücke, über die Süderelbe, 573 m lang, über die Nordrelbe 378 m lang. Neue Elbbrücke (1887) 360 lang, Mundsburgerbrücke (1867/70) 55 m breit, Lombardsbrücke (1865/68, verbreitert 1900) 48 m breit, Reesendambrücke (verbreitert 1898/99) 48 m breit.

Brunnen und Denkmäler.

1. Denkstein zum Andenken an die Sturmfluth des Jahres 1771, errichtet 1774 beim Deichthor, 1857 wegen Terrainveränderung nach dem Hammerdeich versetzt und 1857 wegen Strassenregulierung abermals von dort nach der grünen Brücke verlegt; 2. Denkmal des Professors Joh. Georg Büsch, errichtet 1802, Wallanlagen b. d. Lombardsbrücke; 3. Denkmal der vertriebenen Hamburger von Weihnacht 1813, errichtet 1815, Junginsstrasse, gegenüber dem St. Nicolai Begräbnisplatz; 4. Denkmal des Grafen Adolph IV. von Holstein-Schauburg, errichtet 1821, 1901 aus den früheren Wallanlagen gegenüber dem ehemaligen Marien-Magdalenen-Kloster am Glockengiessorwall wegen Baus des Hauptbahnhofs versetzt nach dem Vorplatz des Neubaus des Marien-Magdalenen-Klosters an der Richardsstrasse; 5. Denkmal am Wohnhause Kloppocks, Königstrasse 52, gestiftet 1822, die Büste 1850 ausbracht; 6. Denkmal des Ober-Spitzensmeisters Joh. Georg Reppold, errichtet 1833, Wallanlage bei der Sternwarte, Millerthor; 7. Denkmal des Fabrikanten Heinr. Chr. Meyer, errichtet 1854, vor dem Klostertor, 1902 wegen der Umgestaltung der Eisenbahn-Anlagen in die Anlagen zwischen Altmannstrasse und Hühnerposten versetzt; 8. Denkmal des Majors Jungmann, errichtet 1864, St. Jacobi-Begräbnisplatz an der Wandsbeckerschausee; 9. Schiller-Denkmal, errichtet 1866, Wallanlagen, gegenüber dem Haupt-Portale der Kunsthalle; 10. Kriegerdenkmal, errichtet 1877, Esplanade; 11. Kugeldenkmal, errichtet 1878, früher am alst. Neuenweg, wegen des Zollanschlusses abgebrochen, jetzt auf dem Gertrudenkirchhof wieder aufgestellt; 12. Hansabrunnen auf dem Hansaplatz in St. Georg, errichtet 1878; 13. Messbergbrunnen auf dem Messberg, errichtet 1878; 14. Brunnen in Poßeldorf, am Mittelweg, errichtet

1880:
1881:
Hansabrunnen
Ansager
Inschri
Johann
Welcke
Brooksb
brücke,
mal de
Anlagen
Statue
des Tai
Ludolfs
fahrt: J
Kersten
as. Ben
(Eichen
Neuenw
1897:
Jann-
Schillin
erhebt
polierter
aufsteig
st. Zw
Auf de
dargest
Auf de
einem J
Seeen,
süd un
deutsch
der Bal
füßiger
unter d
feiert c
nation
unmitt
seinen
ment N
erhebt,
Kaisers
Frieden
und die
Die Wil
Gruppe
es sind
Einführ
Gesetz
und eb
verleht
zeigt d
wären
gezeich
meiste
alten M
die Ges
die mü
seines
den pf
genius
ihm an
neben i

A
allen Ki

Die w
als St-
den Ki
Jungtu
Beerdig
behr. K
1904 zu
platzes
Stellen
Berecht
Die alte

auf den
1848 ve
sroeste
zum Fr
3905).
parkart
D

Für Kil
5 Jahre
gräber
Person
nehme
Geführ

Die Gel
Es
Fa
Für Gri
D
Sache
folgend